

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 11 (1936)
Heft: 2: Rationelle Beleuchtung

Artikel: Sicherungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-100985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat. Obwohl die Tatsache, dass der Lichtverlust durch die Innenmattierung nicht einmal 1 % des von der Lampe ausgesandten Gesamtlichtstromes beträgt, heute allgemein bekannt ist, sei sie hier nochmals angeführt, um alle Zweifler von allfälligen Bedenken abzuhalten. Falsch wäre es jedoch, die innenmattierte Lampe als Ersatz für den Beleuchtungskörper anzusehen, denn durch den mattierte Glaskolben wird die Leuchtdichte wohl stark herabgemindert, das Licht aber noch nicht blendungsfrei. Die Glühlampe muss in einem Beleuchtungskörper verwendet werden, der sie entweder vollständig umhüllt und lichtdurchlässig ist, oder aus undurchlässigem Material besteht (z. B. Metall) und das Licht in einer Richtung austreten lässt. Durch die Innenmattierung der Glühlampe wird eine gleichmässige Ausleuchtung der Beleuchtungskörper erreicht, d. h. die Bildung von Lichtschlieren vermieden.

Sicherungen

Schon der Name deutet darauf hin, dass die Sicherungen zum Schutze der Leitungen und Apparate eingebaut sind. Eine elektrische Anlage ist so gut wie absolut feuersicher, wenn diese Sicherungen in vorschriftsgemäsem Zustand sind. Was beim Dampfkessel das Sicherheitsventil, das ist bei der elektrischen Installation die Sicherung. Wenn jemand an den Sicherungen aus Unkenntnis, Bequemlichkeit oder Leichtsinn Handlungen vornimmt, welche die Feuersicherheit der Anlage gefährden, so vergeht er sich gegen die Allgemeinheit und sich selbst, genau wie wenn er das Sicherheitsventil eines Dampfkessels durch eigenmächtigen Eingriff unwirksam machen und dadurch eine Kesselexplosion verursachen würde. Schmilzt eine Sicherung durch, so geschieht dies, weil in der Anlage irgendein Fehler aufgetreten ist oder weil die Leitungen, Motoren oder Apparate überlastet wurden.

Die vorsorgliche Hausfrau hat ausser 1–2 Glühlampen auch einige Reservesicherungen, welche mit 6 Ampère und der grünen Kennmarke bezeichnet sind, an einem gut auffindbaren Ort aufbewahrt.

Bevor eine neue Sicherungspatrone eingesetzt wird,

Glühlampen ohne Beleuchtungskörperschutz dürfen nur an Orten verwendet werden, wo nicht regelmässig gearbeitet oder Aufenthalt genommen wird, und ausserdem müssen sie dann so angebracht sein, dass sie nicht in der normalen Blickrichtung liegen. Für solche Zwecke am besten geeignet sind die Opalglaslampen mit ihren milchweissen Kolben, die in den Typen bis etwa 60 Watt ein nahezu blendungsfreies Licht aussenden.

Ein ziemlich häufiger Fall der Blendung tritt dann auf, wenn ein Lichtbündel einer an sich gut abgeschirmten Lichtquelle infolge Reflexion durch die glänzende Oberfläche eines Arbeitsplatzes oder eines zu verarbeitenden Stückes in das Auge gelangt. Diese Reflexblendung genannte Erscheinung lässt sich durch den örtlichen Verhältnissen angepasste Anordnung der Lichtquellen meistens vollkommen beheben.

soll der Fehler aufgesucht und behoben werden. Die häufigsten Störungen im Haushalt, welche das Durchbrennen der Sicherungen bewirken, sind zurückzuführen auf folgende Ursachen:

Brechen der flexiblen Leitungsschnüre bei Bügeleisen, bei Zug-, Steh- und Ständerlampen, Strahlern und andern Apparaten.

Durchbrennen von Glühlampen.

Überlastung durch Anschluss verschiedener Apparate an derselben Leitung.

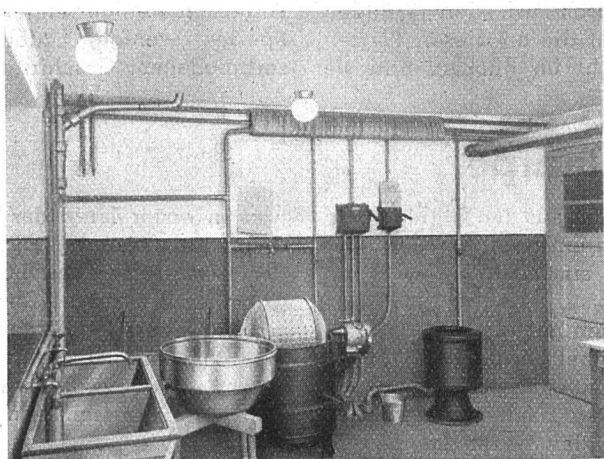
Was ist zu machen, wenn eine Sicherung durchschmilzt und die Wohnung in Dunkel gehüllt ist?

In erster Linie soll in einem andern Raum eine Lampe eingeschaltet werden, welche an einer andern Sicherungsgruppe angeschlossen ist, damit die Wohnung doch wenigstens teilweise erhellt ist.

Waren eine oder mehrere Lampen eingeschaltet, so sollen diese durch Betätigung des Schalters ausgeschaltet werden.

Ist gebügelt worden, oder war irgendein anderer Apparat angeschlossen, so soll der Stecker der betreffenden Anschlussschnur aus der Steckdose herausgezogen werden.

Gutbeleuchtete Waschküche



Mit einem Stuhle bewaffnet wird die Sicherungstafel aufgesucht, welche in der Nähe des Zählers im Korridor placiert ist. Fehlt an diesem Orte die Beleuchtung, so wird mit Hilfe einer Kerze, besser noch mit einer elektrischen Taschenlampe, genau festgestellt, welche der Patronen durchgebrannt ist. Die grüne Kennmarke liegt bei diesem Patronenkopf hinter dem Schauglas. Durch Drehen des Kopfes nach links, dem Uhrzeiger entgegengesetzt, wird der Kopf gelöst, die defekte Patrone mit der gelösten Kennmarke herausgenommen und die Ersatzpatrone eingesetzt. Schmilzt diese Patrone wieder durch, so ist dies ein Zeichen dafür, dass die Fehlerursache

immer noch vorhanden ist. Wenn sich nun jemand dadurch zu helfen sucht, dass er die Sicherung mit Stanniol überzieht oder mit Draht überbrückt, so verfährt er leichtsinnig und strafwürdig. Es sei noch speziell darauf hingewiesen, dass die Feuerversicherungsgesellschaften in einem solchen Falle die Haftung ablehnen. Sofortige Nachricht an das Elektrizitätswerk oder an eine konzessionierte Installationsfirma kann vor weiterem Schaden bewahren. Man lasse nicht irgendeinen Gelegenheitsarbeiter an seiner Installation herumpfuschen, sondern berichte dem Fachmann, der den Fall genau aufklären und den Fehler beheben kann.

Neuzeitliche Küchenbeleuchtung

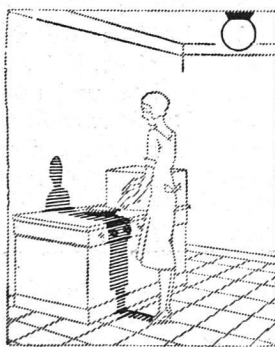
Die wichtigste Arbeitsstätte des Haushaltes ist zweifellos die Küche. Alle Erfahrungen und Erkenntnisse, die über die beste Beleuchtung der Arbeitsplätze gesammelt werden, haben auch hier Gültigkeit. Da ist einmal vor allem die noch in Tausenden von Küchen vorhandene Beleuchtungsart abzulehnen, wo

beschattet ihre Arbeit. Diese Tatsache spricht dafür, über den Arbeitsstellen Beleuchtungskörper anzubringen, die mit je einer 40–60 Dlm-Lampe auszurüsten sind. Die Leuchten sollen einzeln schaltbar installiert sein, um sie nur dann einschalten zu müssen, wenn an den betreffenden Stellen gearbeitet wird.

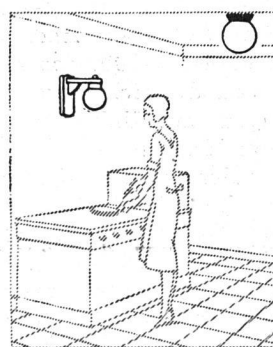
Schematische Darstellung der Küchenbeleuchtung



Beleuchtung mit blendender Glühlampe und flachem Schirm



Richtige Allgemeinbeleuchtung, aber störende Schatten an den Arbeitsstellen



Die Küchenbeleuchtung, wie sie sein muss. Hier behindern keine Eigenschatten die Arbeit

über der Küchenmitte an einem Pendel oder direkt an der Decke ein flacher Emailschild mit einer Klar-glas-Lampe montiert ist. Diese Beleuchtung erzeugt augenschädigende Blendung, und deshalb sind in erster Linie Leuchten aus gut lichtstreuendem Material – Opalüberfangglas – zu verwenden. Einfachen Formen ist der Vorzug zu geben, weil sich Staub und Schmutz darauf viel weniger absetzen können. Sodann sind aber gerade in der Küchenmitte meistens keine Arbeitsstellen, denn fast überall sind Herd, Schüttstein, Zurüstetisch usw. den Wänden entlang aufgestellt. Somit hat die an diesen Plätzen arbeitende Hausfrau das Licht im Rücken, und sie

In kleinen Küchen kann auf die Allgemeinbeleuchtung von der Deckenmitte aus verzichtet werden, da mit den Arbeitsleuchten jeweils eine genügend gleichmässige Erhellung des ganzen Raumes erzielt werden kann.

Die gute Küchenbeleuchtung ist auch wirtschaftlich eine der vertretbarsten Forderungen, denn an Stelle der geringen Mehrausgaben für Licht – oft ist es sogar möglich, besseres Licht ohne grössere Leistung zu halten – treten überwiegende Vorteile in Form von weniger angebrannten oder übergekochten Speisen, weniger Unfällen und besonders weniger zerbrochenem Geschirr.

Die neue Glühlampe

Seit einiger Zeit befindet sich auf den Glühlampenpackungen der guten Marken ein deutlich sichtbares «D». Auch die Glühlampen sind mit diesem Buchstaben gekennzeichnet.

Bisher waren die einzelnen Lampentypen nach ihrem Wattverbrauch gestempelt. Diese Angabe ist jedoch vollkommen unzulänglich und bedeutet gegenüber der frühern Bezeichnung nach Kerzenstärken sogar einen Rückschritt. Auf den neuen Lampen ist

nun in erster Linie das vermerkt, was sie abgeben, d. h. ihre Leistung, und zwar durch das Zehnfache der Lichtstromeinheit Lumen in «Dekalumen» (Deka: griechisch = zehn). Der Wattverbrauch bleibt weiterhin aufgestempelt, so dass gleich ein wesentliches Qualitätsmerkmal offensichtlich wird, denn je mehr Lumen, bzw. Dekalumen eine Lampe für ein Watt gibt, desto wirtschaftlicher ist sie für den Lichtverbraucher.